Prof. Dr. Alfred Toth

Der systemtheoretische Status der semiotischen Erstheit und Zweitheit

1. In Toth wurden die 10 peirce-benseschen Zeichenklasse vermittels des Isomorphieschemas

S $\cong$.2.

U $\cong$.1.

E $\cong$.3.

auf die folgenden 10 präsentativ-repräsentativen bzw. repräsentativ-präsentativen Systemklassen abgebildet

(1) (E.U, S.U, U.U)

(2) (E.U, S.U, U.S)

(3) (E.U, S.U, U.E)

(4) (E.U, S.S, U.S)

(5) (E.U, S.S, U.E)

(6) (E.U, S.E, U.E)

(7) (E.S, S.S, U.S)

(8) (E.S, S.S, U.E)

(9) (E.S, S.E, U.E)

(10) (E.E, S.E, U.E).

2. Im Isomorphieschema, das diesen Systemklassen zugrunde liegt, fungiert also das System bzw. Objekt semiotisch zweitheitlich, d.h. der Objektbezug führt das bezeichnete Objekt mit (vgl. Bense 1979, S. 42 ff.). Somit wird automatisch das erstheitliche Mittel zur Umgebung des Objektes, nämlich im Sinne des von Bense als "Metaobjekt" (1967, S. 9) eingeführten Zeichenmittels, das bereits für Peirce das "eigentliche Zeichen" darstellte (vgl. dazu Bense 1975, S.

82). Andererseits kann man natürlich das Verhältnis umkehren und das Zeichen als System und somit das Objekt als dessen Umgebung definieren, da der kontextuelle Interpretantenbezug auf jeden Fall als Abschluß definiert und daher konstant ist. Man erhält somit das folgende weitere Isomorphieschema

$$S \cong .1.$$

$$U \cong .2.$$

$$E \cong .3.$$

und die darüber konstruierbaren alternativen Systemklassen

$$(1) \quad (E.S, U.S, S.S)$$

$$(2) \quad (E.S, U.S, S.U)$$

$$(3) \quad (E.S, U.S, S.E)$$

$$(4) \quad (E.S, U.U, S.U)$$

$$(5) \quad (E.S, U.U, S.E)$$

$$(6) \quad (E.S, U.E, S.E)$$

$$(7) \quad (E.U, U.U, S.U)$$

$$(8) \quad (E.U, U.U, S.E)$$

$$(9) \quad (E.U, U.E, S.E)$$

$$(10) \quad (E.E, U.E, S.E)$$

Man beachte übrigens, daß man zwar, wie bereits in Toth (2015) gezeigt, mit Hilfe der Systemklasse

$$(5) \quad (E.U, S.S, U.E)$$

nicht-leere Ränder zwischen Innen und Außen von Systemen, mit Hilfe der alternativen Systemklasse

(5) (E.S, U.U, S.E)

jedoch deren Umstülpung definieren kann. Da S und U relativ zu Erstheit und Zweitheit gruppentheoretisch mit konstanten $E = .3$. ausgetauscht werden, STELLEN ALSO SÄMTLICH ALTERNATIVEN SYSTEMKLASSEN DIE ERGEBNISSE DER AUF DIE URSPRÜNGLICHEN SYSTEMKLASSEN ANGEWANDTEN UMSTÜLPUNGSTRANSFORMATIONEN DAR.

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Bijektion der Systemrelation auf die Zeichenrelation. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

5.9.2015